

# Entdecken, Erleben, Verstehen

Geologie zu entdecken bedeutet, in die einzigartige Erdgeschichte der Schwäbischen Alb einzutauchen. Und zwar mit allen Sinnen. Erleben Sie die magische Stille einer Tropfsteinhöhle, graben Sie nach uralten Fossilien oder spüren Sie dem Leben eines eiszeitlichen Mammutfüßers nach. Wir nehmen Sie mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Das Abenteuer Alb wartet auf Sie.

Mit dieser Karte können Sie die Schwäbische Alb völlig neu entdecken. Die Geologische Karte liefert spannendes Wissen. Durch die Farbgebung wissen Sie auf Ihrer Tour immer, worauf Sie im Moment stehen. Jede Farbe steht für eine Zeitspanne der Erdgeschichte (siehe Legende) und zeigt außerdem an, welche Gesteine in diesem Zeitalter entstanden sind.

Die Farbe Blau steht beispielsweise für den Jura, als die Schwäbische Alb ein tropisches Meer war – und deshalb werden Sie hauptsächlich auf Kalksteine stoßen, wenn Sie sich auf blauem Terrain bewegen. Die roten Flecken hingegen zeugen vom Vulkanismus im Zeitalter des Tertiär (siehe Punkt 34/Redecker Maar). Also Augen auf!

In Kombination mit weiteren Geopark-Broschüren ist die Entdeckerkarte ein perfektes Bildungsmedium, um die Schwäbische Alb, ihre einmalige Landschaft und Geologie verstehen zu lernen.

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
Marktstraße 17, 89601 Schelklingen  
Telefon: 07394 248 70, info@geopark-alb.de  
www.geopark-alb.de

# Was zeigt die Entdeckerkarte?

Die Ausflugsziele sind von links unten nach rechts oben nummeriert und mit Symbolen versehen. Auf der Rückseite gibt es die Infos dazu. Viele der spannenden Orte liegen inmitten von Natur. Mit den exakten Geokoordinaten gelangen Sie trotzdem punktgenau ans Ziel. Einfach ohne Leerzeichen auf dem Smartphone in die Google-Suchmaske eingeben und los geht die EntdeckerTour.

Noch ein Tipp: In dieser Karte finden Sie „Wissen to go“. Diese Geo-Facts schließen die Erdgeschichte im Gelände und weiten Ihren Blick in alle Richtungen.

**Viel Spaß beim Entdecken, Erleben und Verstehen!**

Dieses Projekt wurde mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

### Die AlbCard

Gäste, die bei einem der rund 150 teilnehmenden Gastgeber auf der Schwäbischen Alb übernachten, kommen in den Genuss des „Alb-Inclusive-Urlaubs“: Sie können mit der AlbCard in der gesamten Region kostenlos Bus und Bahn fahren und über 130 Attraktionen kostenfrei erleben (Stand 2021).

Weitere Infos beim Schwäbische Alb Tourismusverband (www.schwaebischealb.de).  
www.albcard.de



Auf der Mittleren Schwäbischen Alb gab es im Tertiär vor rund 15 Mio Jahren Vulkanismus. Der „Schwäbische Vulkan“ ist an über 350 Orten nachgewiesen und prägt mit charakteristischen Vulkanformen die Landschaft am Albrauf.

Am Nordrand der Schwäbischen Alb verläuft ein bis zu 400 m hoher Stelabruch, der sogenannte Albrauf.

An den fünf Fossilismelstellen darf jeder den Fund seines Lebens machen!



# Legende der Gesteine auf der Alb

Quartär	
Talfüllungen	
Hangschutt	
Löss	
Kiesel und Sand der Risseiszeit	
verschiedene umgelagerte Sedimente	
Tertiär	
jüngere Molasseablagerungen (Ton-Sand)	
Magmatite (Vulkangestein)	
Impaktgesteine (durch Meteorit)	
ältere Molasseablagerungen (Ton, Sandstein)	
Kreide (keine Ablagerungen)	
Jura	
jüngere Oberjura	Weißer Jura (helle Kalksteine)
Älterer Oberjura	
Mitteljura Brauner Jura (Ton, Sandstein)	
Unterjura Schwarzer Jura (dunkler Ton- und Sandstein)	
Trias	
Keupersandstein und Tonstein	

# Zeitliche Entwicklung

Alter nimmt zu heute

Alb ist Festland  
Eiszeiten

2,6 Mio Jahre

Überwiegend Festland, mit kurzer Überflutung durch das Molassemeer. Kurze Zeit mit Vulkanen, Meteoriteneinschlag

65 Mio Jahre

Festland (?)  
142 Mio Jahre

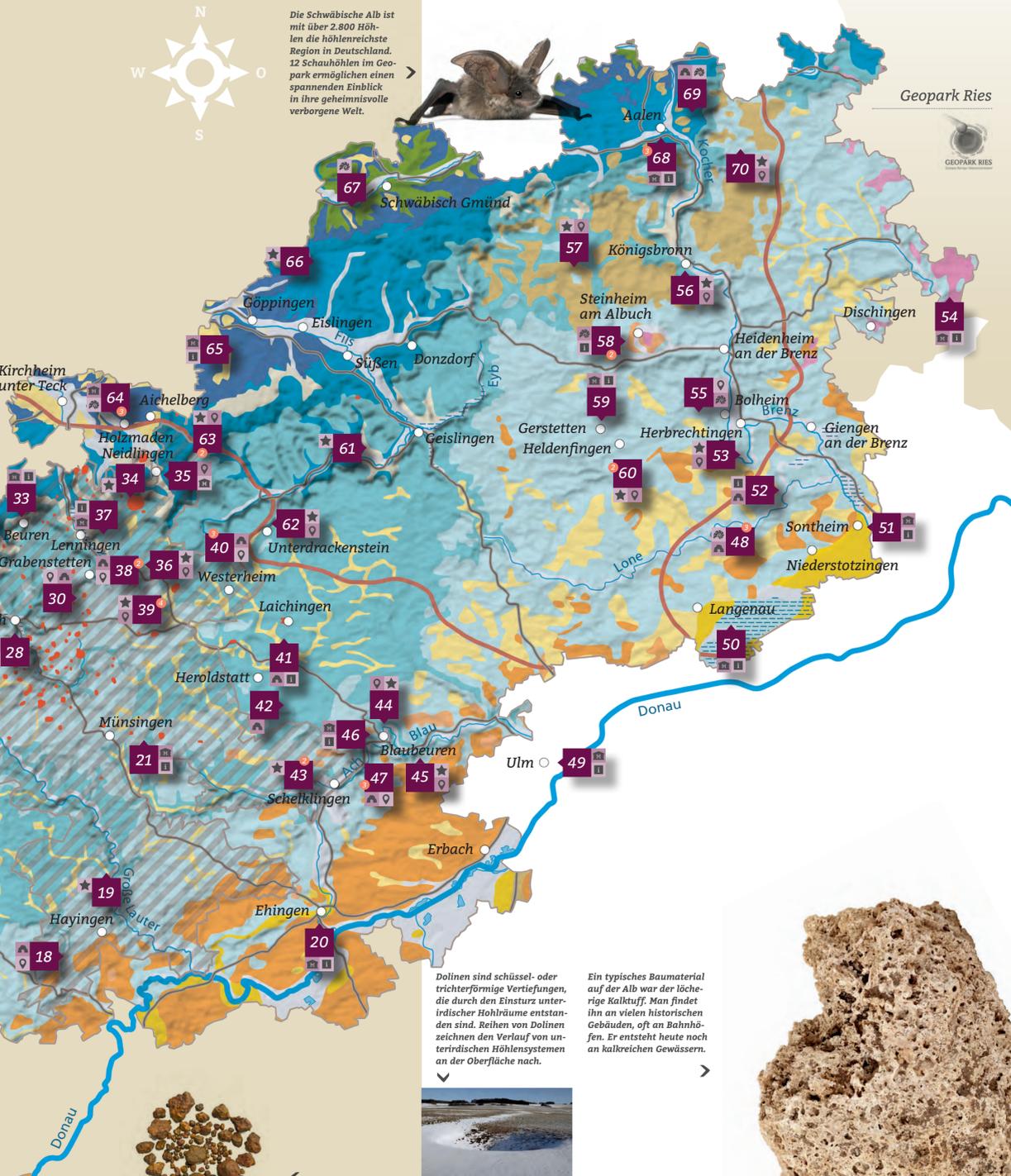
Jurameer

163 Mio Jahre

178 Mio Jahre

200 Mio Jahre

Alb ist Festland



Rotbraune bohnenförmige Kieselchen, das Bohnerz, wurden auf der Alb aufgrund des hohen Eisengehaltes abgebaut. Historische Abbaugruben, sogenannte „Pingen“, zeugen noch heute in den Wäldern davon.

Die Gesteine der Schwäbischen Alb wurden in einem tropischen Meer in der Jurazeit – vor 200 bis 142 Mio Jahren – abgelagert. Man unterteilt sie in Schwarzen, Braunen und Weißen Jura. Die Kalksteine des Weißen Jura sind die jüngsten.

Das Karstgebirge der Schwäbischen Alb wird immer weniger. Durch das versickernde Regenwasser wird kontinuierlich Kalk gelöst und durch Flüsse abtransportiert.

Dolinen sind schüssel- oder trichterförmige Vertiefungen, die durch den Einsturz unterirdischer Hohlräume entstanden sind. Reihen von Dolinen zeichnen den Verlauf von unterirdischen Höhlensystemen an der Oberfläche nach.

Ein typisches Baumaterial auf der Alb war der löcherige Kalktuff. Man findet ihn an vielen historischen Gebäuden, oft an Bahnhöfen. Er entsteht heute noch an kalkreichen Gewässern.

- Höhlen/Bergwerke
- Geopoint
- Museum
- Geologisches Highlight
- Geologie hautnah
- Geopark-Infostelle
- Zusammengefasste Punkte
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb (UNESCO)

Impressum  
UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
Marktstraße 17, 89601 Schelklingen  
Telefon 07394 248 70, info@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de

Gestaltung und Layout/www.klarelinie.de  
Druck/SV Druck + Medien GmbH & Co. KG, Balingen

Geologische Grundlagenskarte  
www.kartengrafik.de/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
verändert auf Basis der Geologischen Übersichtskarte 1:300 000 des LGRB

Bildnachweis  
Titelbilder  
Albrauf/DominikLara.de (Blick ins Ertal mit Burgruine Hohenurach)  
Wolfstal/DominikLara.de  
Blumenwiese/Wolfgang Trust, trustpage.de  
Kinder/SpeedKings/Shutterstock

Vordereilte Funfacts  
Schwäbischer Vulkan/Reiner Enkelmann (Calverbühl)  
Doline/Reiner Enkelmann (Trichterdoline bei Römerstein)  
Ammonit/BCStock72/Shutterstock  
Fledermaus/Eric Isseler/Shutterstock  
Wasser/kubais/Shutterstock  
Kalktuff/Fokin Oleg/Shutterstock

Rückseite  
01/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
09/Günter Schweigert (Fossil Libelle Nusplingen)  
16/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
18/Reinhold Schumann  
19/panoglobe/Shutterstock  
23-24/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
30/joppelu/Shutterstock  
31/Reiner Enkelmann  
33/Horst Guth, cinecopter.de  
36/Reiner Enkelmann  
44/Moritz Klingenstein/Shutterstock  
47/Armu, Claus Rudolph (Eiszeitkittl Wasservogel)  
48/Archäopark Vogelherd, Günther Bayerl  
50/Erlebniswelt Grundwasser Langenau  
52/HöhlenErlebnisWelt Giengen-Hürben  
58/Landratsamt Heidenheim, Heiko Grandel  
59/UL TheWalt (Tropfsteinhöhle)  
64/Urweltmuseum Hauff  
66/Anastasia Kamysheva/Shutterstock  
67/Günter Schweigert (Fossil Belemnite)  
69/bergwerk-aalen.de  
70/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb



# Entdeckerkarte

Entdecken Erleben Verstehen

www.geopark-alb.de

# Was ist ein UNESCO Global Geopark?

Mit diesem Titel werden von der UNESCO herausragende Landschaften ausgezeichnet, die eine weltweit einzigartige Erdgeschichte haben. Stand 2021 gibt es 161 UNESCO Global Geoparks, die meisten liegen in Europa (European Geopark Network).

Seit 2015 trägt die Schwäbische Alb diesen Titel, der eine große Ehre und Verpflichtung ist. Die Aufgabe: Sensibilisierung für Erdgeschichte, Geobildung und der Wissenstransfer hin zu nachhaltiger regionaler Entwicklung. Die Gebietskulisse erstreckt sich auf über 6.200 Quadratkilometern in zehn Landkreisen.



## 01 Vulkanlandschaft Höwenegg



Die Vulkanlandschaft des Höwenegg bei Immingingen ist mit seinem geologischen Reichtum nicht nur ein Juwel unter den Naturwundern der Schwäbischen Alb, sondern auch ein Naturschutzgebiet und Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere.

**Immingingen**  
N 47.911922 E 8.741725  
www.geopark-alb.de/de/  
Übersicht-Geopoints

## 02 Auberlehaus Trossingen

Das Museum Auberlehaus bietet abwechslungsreiche „Zeitreisen“, zu den Dinosauriern, in die Welt der Minerale, in die Geschichte Trossingens und zurück in die Kindheit vor 100 Jahren.

**78467 Trossingen Marktplatz 6**  
www.museum-auberlehaus.de

## 03 Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

Im Museumsdorf erleben die Besucher\*innen die ländliche Geschichte der Schwäbisch hautnah. In über 20 originalgetreu verestzten Gebäuden kann man in den Alltag unserer Vorfahren auf der „Rauen Alb“ eintauchen. Und täglich um 14 Uhr „wird die Sau rausgelassen“.

**78579 Neuhausen ob Eck Museumsweg 1**  
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

## 04 Höhlen um Mühlheim

Auf der Südwestalb gibt es weniger Höhlen als auf der Mittleren Alb – zwei davon nahe Mühlheim. Hoch am Berg liegt die reifensteinzeitliche **Kolbinger Höhle**. Sie ist die einzige Schauhöhle der Südwestalb und eine Geopark-Infostelle. Von hier hat man einen herrlichen Blick ins Donautal. Eine Höhlenbegehung ist mit Begleitung möglich, Infos zur regionalen Geologie sind frei zugänglich. Die an Wochenenden bewirtschaftete Felsenküche und eine Überdachte Grillterasse laden zur gemütlichen Rast ein. Die sehenswerte **Felsenhöhle** bei Mühlheim kann nur an Christi Himmelfahrt im Rahmen einer Führung besucht werden.

**Mühlheimer Felsenhöhle**  
N 48.0386 E 8.8999  
**Kolbinger Höhle**  
N 48.0404 E 8.9178  
www.albverein-kolbinger.de

## 05-07 Geheimnisvolles Donaual

[5] Wer dem Lauf der jungen Donau folgt, wird sich im Sommer verwundert die Augen reiben. Wo gerade munter das Wasser fließt, ist stromabwärts nur noch das trockene Flussbett zu finden. Zwischen **Immingingen** und **Möhringen** sowie bei Frdingen verschwindet das Wasser an verschiedenen Stellen im verkarsteten Untergrund und fließt nun unterirdisch weiter. Die Fische in den verbliebenen Tümpeln haben das Nachsehen. Im und zwei Kilometer entfernten Aachtopf kommt ein Teil des Donauwassers wieder an die Oberfläche. Es fließt aber nicht wie die Donau ins Schwarze Meer, sondern über den Rhein in die Nordsee. Grund für diese Besonderheit ist die Europäische Wasserscheide, die genau hier verläuft.

**Immingingen**  
N 47.935661 E 8.765683

## 13 Schwefelbrunnen Balingen

Die Stadt Balingen besitzt ein natürliches Vorkommen von gesundheitsfördernden Schwefelwässern. Nur noch der kleine historische Schwefelbrunnen erzählt von der ehemaligen Balingen Badtradition.

**Balingen**  
N 48.269722 E 8.850833  
www.geopark-alb.de/de/  
Übersicht-Geopoints

## 14 Museum im Kräuterkasten

Das Museum präsentiert auf drei Etagen eine Themenvielfalt. Die kulturelle Entwicklung der Region, die einheimische Tierwelt sowie die Geologie der Schwäbischen Alb und eindrucksvolle Fossilien aus dem Jura-mer können bestaunt werden.

**72458 Albstadt-Ebingen Im Hof 19**  
www.museum-abst.de

**Gebiet zwischen Friedingen an der Donau und Sigmaringen**  
www.donaubergland.de

## 08 Erratische Block Sigmaringen-Laiz

Nah des Premium-Wanderwegs liegt ein nur auf den ersten Blick unscheinbarer Stein am Wegesrand. Der seltene Findling wurde von eiszeitlichen Gletschern in den langen Wey von den Alpen bis in die Gegend um Sigmaringen gebracht. Er zeigt uns noch heute, wie weit das Eis vorgedrungen war.

**Sigmaringen**  
N 48.086211 E 9.178897  
www.geopark-alb.de/de/  
Übersicht-Geopoints

## 09 Geologischer Lehrpfad „Ins Reich der Meerenge!“ Nusplingen

Die Fundstelle des Nusplingler Plattenkalcs ist weltberühmt. An der ausgedehnten fossilienfundstelle am Geologischen Lehrpfad in Nusplingen darf man nach Schätzen graben. Auch Führungen sind jederzeit möglich.

**Nusplingen-Westerberg**  
N 48.124064 E 8.88605  
www.gemietnde-nusplingen.de

## 10 SchieferErlebnis Dornettingen

Das SchieferErlebnis Dornettingen lädt ein, Geschichte, Geologie, Natur und Freizeit zu verbinden. Insbesondere Familien werden den Bergbauspriplatz und die Wasserfontäne lieben. Kostenlose Wohnmobilstplätze stehen zur Verfügung.

**72358 Dornettingen Schieferlerlebnis 1**  
www.schiefererlebnis.de

## 11 Fossilienmuseum im Werkforum der HÖLCIM

Das Fossilienmuseum im Zementwerk Dornettingen zeigt faszinierende Versteinerungen, die vor vielen Mio Jahren im Jurameer entstanden sind, z. B. Fischsaurier, Meereskrokodile und Seelilien. Weitere Attraktionen sind Kinderprogramme und eine Fossilienwerkstatt, bei der garantiert jede\*r fündig wird. Der Eintritt ist frei.

**72359 Dornettingen Dornettinger Straße 23**  
www.werkforum.de

## 12 GeoWanderweg / Zillhäuser Wasserfall

Der GeoWanderweg in Balingen-Zillhausen zeigt eindrucksvoll die aufgeschlossenen Schichten des Braunen Jura (Mittleres und Lates Jura) auf zehm Infofahnen lebendig werden. Das Highlight ist die Zillhäuser Wasserfall, der hier 26 m in die Tiefe stürzt.

**Zillhausen**  
N 48.255064 E 8.920044  
www.zollernalb.com

## 19 Tal der großen Lauter

Das Große Lautertal mit seiner idyllischen Landschaft ist ein ganz besonderes Stück Schwäbische Alb. Der Flußlauf der großen Lauter entspringt bei Offenhausen und schlingt sich vorbei an charakteristischen Wacholderheiden, Höhlen, Burgen, Felsen und Wäldern. Nicht umsonst wurde es 2019 zu Deutschlands schönstem Naturwanderweg gewählt.

**Wanderparkplatz Gundelfingen**  
N 48.315997 E 9.507153  
www.muensingen.com/Naturerlebnis-Grosses-Lautertal

## 20 Museum Ehingen

Die farbenprächtige Darstellung des Juraereits steht im Zentrum der geologischen Abteilung des Museums. Darüber hinaus wird über die Nutzung der regionalen Rohstoffe, z. B. für die Zementproduktion informiert. Tite: Die Natursteine in der Innenstadt entdecken! Die zugehörige Geopark-Broschüre „Steine in der Stadt“ gibt es im Museum.

**89584 Ehingen (Donau) Am Viehmarkt 1**  
https://museum.ehingen.de

## 22 Umweltbildungszentrum Listhof

Das Umweltbildungszentrum Listhof liegt direkt am Naturschutzgebiet – die Natur wird hier hautnah erlebbar. Die Geopark-Infostelle hat ein vielfältiges Veranstaltungs- und Ferienprogramm. Es gibt auf Exkursionen oder im Krabbelierhaus immer Spannendes zu entdecken.

**72770 Reutlingen Friedrich-List-Hof 1**  
www.listhof-reutlingen.de

## 15 Gallusquelle

Über 30 interaktive Module zum Sehen, Hören, Begreifen und Riechen zeigen, was das Biosphärengebiet Schwäbische Alb einzigartig macht. Hermentingen im Lauchertal, einem wunderschönen Donaueinbucht, um die Region mit ihrer wunderbaren Natur und Kultur weiter zu erkunden.

**Hermentingen/Veringenstein**  
N 48.199919 E 9.214714  
www.lauchertal.de

## 16 Historienweg Veringenstadt

Die Olghöhle in Lichtenstein-Honau ist Deutschlands längste Tuffhöhle und ein einzigartiges geologisches Kleinod. Diese seltsame Pinnakelhöhle ist nicht – wie die zahlreichen Karsthöhlen der Alb – durch Lösung von Kalk entstanden, sondern durch Bildung von neuem Gestein. Typisch ist der „Blumenkohlstein“. Die Höhle liegt bei Schloss Lichtenstein – also nichts was los zu einem spannenden Sonntagsausflug.

**72805 Lichtenstein-Honau Olgastraße 21**  
www.olghoehle.de

Die „Ergruben“ sind eine von fünf Stationen des Historienwegs. Er erzählt vom historischen Bohrerzabbau auf der Schwäbischen Alb. Die auffälligen Kugeln aus Eisenerz sind dort immer noch zu finden.

**Veringenstein**  
N 48.168547 E 9.241607  
www.veringenstadt.de

## 17 ALB-GOLD Naturgarten

In dem wunderschönen 2 ha großen Naturgarten können über 1.000 verschiedene Pflanzensorten, Heilkräuter und die unterschiedlichen Gesteinsschichten der Alb entdeckt werden. Auch das Erlebnis kommt nicht zu kurz: Auf dem Barfußpfad werden Steine fühlbar und der Erlebnisspielfeld lädt zum Klettern, Hangeln und Spielen ein. Die Wasserfontäne ist ein kostenloser Wohnmobilstplätze stehen zur Verfügung.

**72818 Treidelfingen Klaus-Frederich-Str. 1**  
www.alb-gold.de

## 18 Wimsener Höhle

Die Friedrichshöhle, besser bekannt unter dem Namen Wimsener Höhle, ist die einzige Schauhöhle Deutschlands, in die man mit dem Boot fahren kann. Sie liegt im idyllischen Glatstal und ist seit Jahrzehnten ein beliebter Ausflugsort.

**72534 Hayngen-Wimsen Wimsen 1**  
www.wimsen.de

## 19 Mösinger Bergtruch

Geologie ist alles andere als statisch. Dass sich die Schwäbische Alb ständig verändert, zeigt der „Mösinger Bergtruch“. 1983 ereignete sich hier am Albtal der große Bergbruch Baden-Württembergs. Er hinterließ eine Urlandschaft, die sich nun langsam neu entwickelt. Sie kann auf ausgeschlachten Wegen oder mit einer Erlebnisführung durchwandert werden. Das unter Naturschutz stehende Gebiet wurde 2006 zum Nationalen Geotop erklärt.

**Mösingen**  
N 48.37779 E 9.06680  
www.moessingen.de/bergtruch

## 26 Oferdinger Ammonitenpflaster

Im Bachbett des Flüsschens Steinlach, mitten im Ort, tritt bei Niedrigwasser ein fossiler Meeresboden zutage. Er zeigt hunderte beeindruckend große Ammoniten und Austernmuscheln. Das streng geschützte Naturdenkmal ist ein Nationales Geotop.

**72131 Oferdingen nahe Kriegsstraße 5**  
www.dettingen-erms.de/  
Übersicht-Geopoints

## 27 Umweltbildungszentrum Listhof

Das Umweltbildungszentrum Listhof liegt direkt am Naturschutzgebiet – die Natur wird hier hautnah erlebbar. Die Geopark-Infostelle hat ein vielfältiges Veranstaltungs- und Ferienprogramm. Es gibt auf Exkursionen oder im Krabbelierhaus immer Spannendes zu entdecken.

**72770 Reutlingen Friedrich-List-Hof 1**  
www.listhof-reutlingen.de

## 28 Entdeckerwelt Bad Urach

Die Natur der Schwäbischen Alb und die Geschichte der mittelalterlichen Stadt Urach werden in der Entdeckerwelt Bad Urach lebendig. Eine interaktive Ausstellung mit drei Außenburgen bietet die Möglichkeit, in eine spannende und mit einem Tablet Rätsel zu lösen.

**72574 Bad Urach Bismarckstraße 21**  
www.badurach-entdeckerwelt.de

## 29 Uracher Wasserfall

Am Uracher Wasserfall, dem wohl schönsten Wasserfall der Schwäbischen Alb, stürzt das Wasser der Karstquelle in über 37 m Höhe im freien Fall ins Tal – und fließt dann über ein steil abfallendes, bemosses Kalkfollpöster. Dieser unter Naturschutz stehende Bereich, Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen, ist sehr empfindlich und wird durch Betreten zerstört. Besucher\*innen werden dringend gebeten, auf den ausgezeichneten Wegen zu bleiben, um dieses seltene Geotop zu erhalten!

**Bad Urach**  
N 48.482223 E 9.368002  
www.badurach-entdeckerwelt.de

## 21 Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Über 30 interaktive Module zum Sehen, Hören, Begreifen und Riechen zeigen, was das Biosphärengebiet Schwäbische Alb einzigartig macht. Hermentingen im Lauchertal, einem wunderschönen Donaueinbucht, um die Region mit ihrer wunderbaren Natur und Kultur weiter zu erkunden.

**72525 Münsingen-Auigen Biosphärenallee 2-4**  
www.biosphaerengebiet-alb.de

## 22 Olaghöhle

Die Olaghöhle in Lichtenstein-Honau ist Deutschlands längste Tuffhöhle und ein einzigartiges geologisches Kleinod. Diese seltsame Pinnakelhöhle ist nicht – wie die zahlreichen Karsthöhlen der Alb – durch Lösung von Kalk entstanden, sondern durch Bildung von neuem Gestein. Typisch ist der „Blumenkohlstein“. Die Höhle liegt bei Schloss Lichtenstein – also nichts was los zu einem spannenden Sonntagsausflug.

**72805 Lichtenstein-Honau Olgastraße 21**  
www.olghoehle.de

## 23-24 Bärenhöhle und Nebelhöhle

Die Bärenhöhle [23] und die Nebelhöhle [24] nahe Sonnenbühl haben sich als Geopark-Infostelle zusammengeschlossen und entführen Besucher\*innen in die faszinierende Unterwelt der Schwäbischen Alb, das Reich der Tropfsteine und der Höhlenbären. Die auf 292 m begehbare Bärenhöhle mit ihrem reichen Tropfsteinschmuck führt 20 m unter die Erdoberfläche. Bis zur Hälfte ist eine Besichtigung auch per Rollstuhl möglich. Das Skelett des Höhlenbären, dem die Höhle ihren Namen verdankt, können nach heute besichtigen und stammt aus der Eiszeit vor ca. 20 bis 50 Tausend Jahren. 141 Treppentritten führen hinauf in die faszinierende Nebelhöhle. In 25 m Tiefe eröffnet sich eine atemberaubende Kulisse von Stalagmiten und Stalaktiten. Mächtige Säulen und fantastische Figuren lassen sich auf einer Länge von 450 m entdecken.

**72820 Sonnenbühl Erpfingen Nebelhöhle**  
www.hoehlen.sonnenbuehl.de

## 25 Mössinger Bergtruch

Geologie ist alles andere als statisch. Dass sich die Schwäbische Alb ständig verändert, zeigt der „Mösinger Bergtruch“. 1983 ereignete sich hier am Albtal der große Bergbruch Baden-Württembergs. Er hinterließ eine Urlandschaft, die sich nun langsam neu entwickelt. Sie kann auf ausgeschlachten Wegen oder mit einer Erlebnisführung durchwandert werden. Das unter Naturschutz stehende Gebiet wurde 2006 zum Nationalen Geotop erklärt.

**Mösingen**  
N 48.37779 E 9.06680  
www.moessingen.de/bergtruch

## 26 Oferdinger Ammonitenpflaster

Im Bachbett des Flüsschens Steinlach, mitten im Ort, tritt bei Niedrigwasser ein fossiler Meeresboden zutage. Er zeigt hunderte beeindruckend große Ammoniten und Austernmuscheln. Das streng geschützte Naturdenkmal ist ein Nationales Geotop.

**72131 Oferdingen nahe Kriegsstraße 5**  
www.dettingen-erms.de/  
Übersicht-Geopoints

## 27 Umweltbildungszentrum Listhof

Das Umweltbildungszentrum Listhof liegt direkt am Naturschutzgebiet – die Natur wird hier hautnah erlebbar. Die Geopark-Infostelle hat ein vielfältiges Veranstaltungs- und Ferienprogramm. Es gibt auf Exkursionen oder im Krabbelierhaus immer Spannendes zu entdecken.

**72770 Reutlingen Friedrich-List-Hof 1**  
www.listhof-reutlingen.de

## 28 Entdeckerwelt Bad Urach

Die Natur der Schwäbischen Alb und die Geschichte der mittelalterlichen Stadt Urach werden in der Entdeckerwelt Bad Urach lebendig. Eine interaktive Ausstellung mit drei Außenburgen bietet die Möglichkeit, in eine spannende und mit einem Tablet Rätsel zu lösen.

**72574 Bad Urach Bismarckstraße 21**  
www.badurach-entdeckerwelt.de

## 29 Uracher Wasserfall

Am Uracher Wasserfall, dem wohl schönsten Wasserfall der Schwäbischen Alb, stürzt das Wasser der Karstquelle in über 37 m Höhe im freien Fall ins Tal – und fließt dann über ein steil abfallendes, bemosses Kalkfollpöster. Dieser unter Naturschutz stehende Bereich, Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen, ist sehr empfindlich und wird durch Betreten zerstört. Besucher\*innen werden dringend gebeten, auf den ausgezeichneten Wegen zu bleiben, um dieses seltene Geotop zu erhalten!

**Bad Urach**  
N 48.482223 E 9.368002  
www.badurach-entdeckerwelt.de

## 30 Falkensteiner Höhle

Die Falkensteiner Höhle mit ihrem mächtigen Höhlenportal ist eine der bekanntesten und längsten Höhlen der Schwäbischen Alb. Sie ist auf über 5.000 m Länge erforscht. Da es sich um eine Wasschöhle mit Höhlenbach handelt, kann es bei starken Regenfällen und Schneeschmelze sehr schnell zu Überflutungen der Höhle kommen. Deshalb ist das Begehen ohne vorherige Genehmigung nur bis ca. 20 m nach dem Eingang erlaubt.

**Grahenstetten**  
N 48.544043 E 9.452756  
www.grabenstetten.de

## 31 Uracher Vulkangebiet

Die Tiefenhöhle ist die tiefste begehbare Schauhöhle der Schwäbischen Alb. Man fand hier die ersten figürlichen Kunstwerke und die frühesten Musikinstrumente der Menschheit. Sie stammen aus der Eiszeit vor 43.000 Jahren. Eine Wessensanlage!

**Höhlenweg 220 89150 Laichingen**  
www.tiefenhoehle.de

## 32 Panorama Theme Beuren

Aus großer Tiefe sprudeln in Beuren täglich rund 500.000 Liter natürliches Thermalwasser an die Erdoberfläche. Sie speisen sieben Becken der Panorama Theme. Dampfbläse, die Saunalandschaft und eine Themenroute lassen die Geologie der Alb sinnlich erfahren.

**72660 Beuren Am Panorama-bad 5**  
www.panorama-theme.de

**Gutenberger Höhle**  
N 48.542465 E 9.522218  
www.lenningen.de

## 32 Freilichtmuseum Beuren

Rund um Lenningen Gutenber und Schopfloch gibt es zahlreiche alttypische Geotope zu entdecken. Direkt im Ortsrand von Beuren liegt die **Sintertrappe**, eine Abfolge von Kalksinterbecken bewundnen. Diese seltenen Formen entstehen durch Ausfällung von Kalk aus dem fließenden Wasser. Sie wachsen langsam, aber stetig. Da sie sehr empfindlich sind, dürfen sie nicht betreten werden. Einige hundert Meter oberhalb am Hang entspringt die **Höllsternquelle** mit dem Höllsternbrüder – es sprudelt nur, wenn es viel geregnet hat. Das **Naturschutzgebiet** rund um das Obere Lenninger Tal bietet Landschaftsgeotope zu Anfassen. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Im Untergrund scheidet sich der Weg des Wassers zwischen dem älteren Flusssystem der Donau und dem neueren des Rheins. An der Oberfläche scheidet sich der **Lenninger Talchuss** immer weiter in die Albtalfer. Das **Hasental** ist ein typisches Trockental der verkarsteten Alblandschaft. Durch stauendes Vulkangestein entspringt das Feuchtgebiet der **Bänselchen**. In der nahe gelegenen **Lösungsdonne** wird Regenwasser gurgelnd in einen Schluckloch.

**72660 Beuren**  
www.freilichtmuseum-beuren.de

## 34 Randecker Maar

Das Randecker Maar ist mit seinen etwa 1,2 km Durchmesser der größte Krater und das wohl bedeutendste Zeugnis des „Schwäbischen Vulkans“. Vom Maarsee, der vor ca. 17 Mio Jahren entstand, zeugen einigeirige Fossilienfunde. Die als Nationales Geotop ausgezeichnete, spektakuläre Landschaft ist ein Reise wert!

**Sintertrappe Gutenberg**  
N 48.532446 E 9.509267

**Höllsternquelle**  
N 48.534361 E 9.511113

**Lenninger Talchuss**  
N 48.530123 E 9.536543

**\*Lösungsdonne Hasental**  
N 48.533942 E 9.550917  
www.lenningen.de  
www.geopark-alb.de/de/  
Übersicht-Geopoints

## 35 Neidlinger Kugelmühle

In der Kugelmühle wurden einheimische Getreide wie schon zu Zeiten unserer Urgroßeltern per Wasserkraft zu wunderschönen Kugeln und Mummeln gerollt. Vor Ort können die kleinen Kunstwerke gekauft werden.

**73272 Neidlingen Giefenstraße 12**  
www.kugelmuehle-neidlingen.de

## 36 Neidlinger Wasserfall

Wasserfälle gibt es auf der Schwäbischen Alb vor allem am Albtal. Der malerische Neidlinger Wasserfall wird von den zwei Karstquellen des Flüsschens Lindach gespeist. Im oberen Bereich kann man direkt am Weg Gestein beim Wachsen zusehen und beobachten, wie Kalkufft entsteht. Die filigranen Moos-Kalkufftpolster am Hang sind ein schützenswertes Biotop und dürfen nicht betreten werden.

**Neidlingen**  
N 48.558965 E 9.56333  
www.neidlingen.de

## 37 Naturschutzzentrum Schopflocher Alb

Das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb gibt mit breit gefächerten Angeboten Einblicke in die Geologie, den Vulkanismus, die Landschaftsgeographie und den Lebensraum Schwäbische Alb. Im Außenbereich liegen ein ehemaliger Steinbruch und ein Schaugarten.

**73252 Lenningen-Schopfloch Vogelloch 1**  
www.naturschutzzentrum-schopfloch.de

## 38 Gutenberger Höhlen

Die beiden nah beieinanderliegenden Schauhöhlen verzaubern mit beeindruckenden Tropfsteinen. Auch die Entdeckungsgeschichte und die Umgestaltung der Höhlen sind bemerkenswert. Sie ist rund 200 m lang. Die kleinere Grottmanshöhle fasziniert mit glitzenden Kristallen. Die Höhlen können von Mai bis Oktober mit einer öffentlichen Führung besucht werden. Unter der Woche sind Führungen nach Voranmeldung bei der Ortschatsverwaltung Gutenberg möglich.

**Sontheim-Heroldstatt**  
N 48.431515 E 9.687274  
www.sontheimer-hoehle.de

## 39 Geotope um Gutenberg und Naturschutzgebiet

Rund um Lenningen Gutenber und Schopfloch gibt es zahlreiche alttypische Geotope zu entdecken. Direkt im Ortsrand von Beuren liegt die **Sintertrappe**, eine Abfolge von Kalksinterbecken bewundnen. Diese seltenen Formen entstehen durch Ausfällung von Kalk aus dem fließenden Wasser. Sie wachsen langsam, aber stetig. Da sie sehr empfindlich sind, dürfen sie nicht betreten werden. Einige hundert Meter oberhalb am Hang entspringt die **Höllsternquelle** mit dem Höllsternbrüder – es sprudelt nur, wenn es viel geregnet hat. Das **Naturschutzgebiet** rund um das Obere Lenninger Tal bietet Landschaftsgeotope zu Anfassen. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Im Untergrund scheidet sich der Weg des Wassers zwischen dem älteren Flusssystem der Donau und dem neueren des Rheins. An der Oberfläche scheidet sich der **Lenninger Talchuss** immer weiter in die Albtalfer. Das **Hasental** ist ein typisches Trockental der verkarsteten Alblandschaft. Durch stauendes Vulkangestein entspringt das Feuchtgebiet der **Bänselchen**. In der nahe gelegenen **Lösungsdonne** wird Regenwasser gurgelnd in einen Schluckloch.

**Sintertrappe Gutenberg**  
N 48.532446 E 9.509267

**Höllsternquelle**  
N 48.534361 E 9.511113

**Lenninger Talchuss**  
N 48.530123 E 9.536543

**\*Lösungsdonne Hasental**  
N 48.533942 E 9.550917  
www.lenningen.de  
www.geopark-alb.de/de/  
Übersicht-Geopoints

## 38 Gutenberger Höhlen

Die beiden nah beieinanderliegenden Schauhöhlen verzaubern mit beeindruckenden Tropfsteinen. Auch die Entdeckungsgeschichte und die Umgestaltung der Höhlen sind bemerkenswert. Sie ist rund 200 m lang. Die kleinere Grottmanshöhle fasziniert mit glitzenden Kristallen. Die Höhlen können von Mai bis Oktober mit einer öffentlichen Führung besucht werden. Unter der Woche sind Führungen nach Voranmeldung bei der Ortschatsverwaltung Gutenberg möglich.

**Sontheim-Heroldstatt**  
N 48.431515 E 9.687274  
www.sontheimer-hoehle.de

## 39 Geotope um Gutenberg und Naturschutzgebiet

Rund um Lenningen Gutenber und Schopfloch gibt es zahlreiche alttypische Geotope zu entdecken. Direkt im Ortsrand von Beuren liegt die **Sintertrappe**, eine Abfolge von Kalksinterbecken bewundnen. Diese seltenen Formen entstehen durch Ausfällung von Kalk aus dem fließenden Wasser. Sie wachsen langsam, aber stetig. Da sie sehr empfindlich sind, dürfen sie nicht betreten werden. Einige hundert Meter oberhalb am Hang entspringt die **Höllsternquelle** mit dem Höllsternbrüder – es sprudelt nur, wenn es viel geregnet hat. Das **Naturschutzgebiet** rund um das Obere Lenninger Tal bietet Landschaftsgeotope zu Anfassen. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Im Untergrund scheidet sich der Weg des Wassers zwischen dem älteren Flusssystem der Donau und dem neueren des Rheins. An der Oberfläche scheidet sich der **Lenninger Talchuss** immer weiter in die Albtalfer. Das **Hasental** ist ein typisches Trockental der verkarsteten Alblandschaft. Durch stauendes Vulkangestein entspringt das Feuchtgebiet der **Bänselchen**. In der nahe gelegenen **Lösungsdonne** wird Regenwasser gurgelnd in einen Schluckloch.

**Sintertrappe Gutenberg**  
N 48.532446 E 9.509267

**Höllsternquelle**  
N 48.534361 E 9.511113

**Lenninger Talchuss**  
N 48.530123 E 9.536543

**\*Lösungsdonne Hasental**  
N 48.533942 E 9.550917  
www.lenningen.de  
www.geopark-alb.de/de/  
Übersicht-Geopoints

## 33 Freilichtmuseum Beuren

Rund um Lenningen Gutenber und Schopfloch gibt es zahlreiche alttypische Geotope zu entdecken. Direkt im Ortsrand von Beuren liegt die **Sintertrappe**, eine Abfolge von Kalksinterbecken bewundnen. Diese seltenen Formen entstehen durch Ausfällung von Kalk aus dem fließenden Wasser. Sie wachsen langsam, aber stetig. Da sie sehr empfindlich sind, dürfen sie nicht betreten werden. Einige hundert Meter oberhalb am Hang entspringt die **Höllsternquelle** mit dem Höllsternbrüder – es sprudelt nur, wenn es viel geregnet hat. Das **Naturschutzgebiet** rund um das Obere Lenninger Tal bietet Landschaftsgeotope zu Anfassen. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Im Untergrund scheidet sich der Weg des Wassers zwischen dem älteren Flusssystem der Donau und dem neueren des Rheins. An der Oberfläche scheidet sich der **Lenninger Talchuss** immer weiter in die Albtalfer. Das **Hasental** ist ein typisches Trockental der verkarsteten Alblandschaft. Durch stauendes Vulkangestein entspringt das Feuchtgebiet der **Bänselchen**. In der nahe gelegenen **Lösungsdonne** wird Regenwasser gurgelnd in einen Schluckloch.

**72660 Beuren**  
www.freilichtmuseum-beuren.de

## 34 Randecker Maar

Das Randecker Maar ist mit seinen etwa 1,2 km Durchmesser der größte Krater und das wohl bedeutendste Zeugnis des „Schwäbischen Vulkans“. Vom Maarsee, der vor ca. 17 Mio Jahren entstand,